

## Mit der Pfarrerin im Gespräch

Dorothee Tröger ist mit den schönen, aber auch schwierigen Momenten am Ende eines langen Lebens bestens vertraut. Sie bietet:

- regelmäßige Gottesdienste, Abendmahlsfeiern, Andachten, Segnungen
- Gespräche über alles, was die Menschen gerade bewegt (ob die Kinder kommen/ob das Leben einen Sinn hat/wie schön oder schwierig es ist, sich helfen zu lassen/ ...)
- würdige Abschiede – gerne auch gemeinsam mit den Angehörigen und Betreuenden
- Fortbildung für Mitarbeitende in Fragen der Seelsorge und Sterbebegleitung

Ein besonderes Augenmerk liegt auf Bewohnerinnen und Bewohnern, die wenig oder keinen Besuch bekommen oder sich nur noch schwer verständlich machen können.

»Wenn ich jemanden segne und dazu die Hand auf den Kopf lege, empfinden das die Menschen als intensive Berührung: „Da kommt jemand zu mir, rührt mich an!“«  
Dorothee Tröger.



## Kirche ganz nah bei den Menschen



Pfarrerin Dorothee Tröger hat ein feines Gespür für die Sorgen, Ängste, Freuden und (spirituellen) Bedürfnisse von Bewohner\*innen, Angehörigen und Mitarbeitenden.

Seelsorge bedeutet, Zuwendung zu geben und die Seele zu stärken. Sie kann helfen, das Leben zu beleuchten, Sorgen und Konflikte auszusprechen – um so inneren Frieden zu finden.

Diesen Dienst am Menschen könnten wir ohne eigene und Mittel der evangelischen Kirche nicht leisten. **Bitte unterstützen Sie uns dabei. Jeder Beitrag zählt und hilft. Herzlichen Dank dafür!**

### Spendenkonto:

Sparkasse Erlangen

IBAN: DE46 7635 0000 0060 0258 74

BIC: BYLADEM1ERH

Stichwort: Seelsorge



Mit dem QR-Code direkt zum Online-Spendenformular

### Diakonie Erlangen

Raumerstraße 9

91054 Erlangen

T. (09131) 63 01 - 136

spenden@diakonie-erlangen.de

www.diakonie-erlangen.de/spenden

Diakonie   
Erlangen

## Kirche ganz nah bei den Menschen

Seelsorge in Erlanger Pflegeheimen





## Halt und Zuversicht für die Seele

### Die Bewohnerinnen und Bewohner

**Helga A. (84 Jahre):** »Das Sterben meines Mannes war eine schwere Zeit für mich.« Sie vermisst auch ihren verunglückten Sohn. »Zu wissen, dass Frau Tröger immer ein offenes Ohr hat, bedeutet mir viel.«

**Franz M. (74 Jahre):** »Ich hab`s nicht so mit der Kirche. Aber dass Frau Tröger da ist, finde ich gut.«

**Erika S. (82 Jahre):** »Ich glaube an den da oben, komme was mag. Und bin bei allen Gottesdiensten dabei. Ohne das gemeinsame Gebet würde mir etwas fehlen.«

Für Lilia Olenberg, der Leiterin der »Diakonie Sophienstraße« haben die Seelsorge-Angebote im Haus einen hohen Stellenwert: »Manche der Bewohner\*innen sind nach den Gottesdiensten ruhiger, wie mit innerem Frieden erfüllt.«

**Schenken auch Sie offene Ohren und offene Herzen!**

## Zeit, Trost und Hoffnung geben

### Die Angehörigen und Betreuungspersonen

- kommen auch manchmal an ihre Grenzen. Oft sind Dinge unbewältigt und unausgesprochen. Da ist es gut, eine Ansprechperson zu haben. Das Seelsorgegeheimnis hilft dabei.
- nehmen gerne die fachliche und emotionale Unterstützung beim Abschiednehmen von einem geliebten Menschen an. Sie merken: »Sie versteht etwas davon und ist unserer Mutter vertraut.«

### Die Mitarbeitenden

- können im anstrengenden, manchmal hektischen Alltag intensive Seelsorge gar nicht leisten
- sind dankbar für Fortbildungen. Dies macht sie sicherer im Umgang mit den spirituellen Bedürfnissen der Bewohner\*innen.
- sind erleichtert, mit jemanden über Erlebtes sprechen zu können.

**»Gott spricht: Bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet.«**  
Prophet Jesaja 46,4



## Seelsorge in guten wie in schlechten Zeiten

Corona war eine besondere Herausforderung für alle Beteiligten. Pfarrerin Tröger schaffte es auch während der Pandemie, die isolierten Bewohner\*innen, aber auch Angehörige und Mitarbeitende bestmöglich zu unterstützen.

**»Das war meine Aufgabe: Geh im Namen Gottes da hin. Lass die Menschen nicht allein!«**

Dorothee Tröger.

Mit unseren Besuchen und Angeboten im Alltag der »Diakonie Sophienstraße« und »Diakonie am Ohmplatz« begleiten wir die Bewohner\*innen. Wir helfen bei der Auseinandersetzung mit der Gebrechlichkeit und Endlichkeit des Lebens. Wir würdigen, wie schwer und reich zugleich das Leben ist.

**Für diese Arbeit bittet die Diakonie Erlangen um Ihre Spende. Herzlichen Dank!**